

Joachim Grzega

Lernen durch Lehren (LdL) in der Schule
Ein Weg zur Selbständigkeit, Aktivität und Kompetenz

Vortrag am 6. Heilbronner Bildungskongress
am 11. Oktober 2008

<http://www.ldl.de>

Gliederung

1. Kernkompetenzen in der globalen Wissensgesellschaft
2. Bedingungen für erfolgreiches Lernen
3. Das Modell LdL (Lernen durch Lehren)
4. Der Einstieg in LdL
5. Beispiele aus dem Unterricht
6. LdL-Bilanz:
Selbständigkeit, Aktivität, Kompetenz

Kernkompetenzen in der globalen Wissensgesellschaft

1. Fragekompetenz
2. Unschärfekompetenz
3. Vernetzungskompetenz:
 - a. Informationen
 - b. Menschen
4. Kommunikationskompetenz
 - a. horizontal
 - b. vertikal
5. vielfältige Sachkompetenz (kognitive Landkarten)
6. Attraktionskompetenz

Literaturhinweise:

Erik Händeler, Peter Spiegel, Jeremy Rifkin, Georg Franck

Bedingungen für erfolgreiches Lernen

1. Erklärungen in vertrauter Sprache
2. Lebensbezug
3. aktiver Umgang mit Lernstoff (“Begreifen”)
4. Autonomie
5. Erleben von Glücksmomenten (“flow effect”, Sinn, “Aha!”)
6. Lernen in Gemeinschaft

Literaturhinweise:

Manfred Spitzer, Gertraud Teuchert-Noodt, Mihalyi Csikszentmihalyi, Richard Ryan/Edward Deci, Frederic Vester, Abraham Maslow, Viktor Frankl, Hans Hunfeld

Das Modell LdL

Der Erfinder: Jean-Pol Martin

behavioristische “pattern drills” ↔ kommunikativ ohne Grammatik



in der Fremdsprache über die Fremdsprache reden lassen

Das Modell LdL

Pädagogisch-didaktische Prinzipien

- Lerner-Experten: “plastisch”, “auffallend”, “aktivierend” lehren
- Lerner-Gruppe: aktives “Begreifen” durch alle / mit allen
- Lehrer: Lern- und Lehrberater;
Kommunikationsmanager; Ergebnisgarant
- Inhalte:
 1. Kernwissen +
 2. eigene Themen +
 3. Schlüsselkompetenzen (Selbst-, Sozial-, Methoden-) incl. Wissenstransfer-, Projekt-, Weltbesserungskompetenz;
← **Linearität *a posteriori***

Das Modell LdL

Noch ein paar Rahmenpunkte...

- Stoff angemessen auswählen (lassen) [“sanfter” LdL-Einstieg]
- Unterrichtsziele klar machen = gewünschter Effekt
- didaktische-methodische Tipps geben = große Effizienz
- in Hufeisenform sitzen lassen
- auf Toleranz, Empathie und Respekt achten

Das Modell LdL

→ ***LdL* ist eine Haltung**

- Lernende und Lehrende als Lernpartner
(Lehrer = Regisseur, nicht Hauptdarsteller)
- Lernende als Wissensquelle
- lebensnaher und zukunftsnaher Unterricht
- Wissensschaffung im “Polylog”

Beispiele aus dem Unterricht

1. Heimat- und Sachunterricht 4. Klasse
2. Basic Global English Anfang 2. Klasse
(<http://www.basicglobalenglish.com>)

Was ist das Ziel?

In eurer Unit geht es darum, die Fragen, die wir bisher gelernt haben, zu wiederholen. Dafür habt ihr 15 Minuten Zeit.

Wie können wir unser Ziel erreichen?







Eine gute Möglichkeit, um die Fragen zu üben, sind Interviews. Dabei stellt jeder seinem Banknachbarn drei Fragen. Dafür erhält er drei Antworten. Danach stellt jeder seinen Banknachbarn mit den drei Antworten vor. Bevor die Partnerarbeit beginnt, sollt ihr der Klasse mit einer Folie das einmal vormachen.

Das kann folgendermaßen aussehen. Einer von euch legt die Folie mit den Interview-Fragen, die euch die Lehrkraft gibt, auf den Tageslichtprojektor. Der andere steht ein wenig weiter weg. Derjenige von euch, der die Folie aufgelegt hat, stellt nun an den anderen eine Frage und schreibt mit einem Foliestift die Antwort auf die Folie. Das gleiche passiert mit noch zwei anderen Fragen. Hier ist ein Beispiel:

1. Der eine fragt: *When is your birthday?* -- Der andere antwortet: *December ten.*
-- Die Antwort wird auf die Folie geschrieben.
2. Der eine fragt: *What is your favorite sport?* -- Der andere antwortet: *Tennis.* --
Die Antwort wird auf die Folie geschrieben.
3. Der eine fragt: *What is your phone number?* -- Der andere antwortet: *5654.* --
Die Antwort wird aufgeschrieben.

Your partner's name:

Ask your partner 3 questions:

 How old are you?	
 When is your birthday?	
 What is your telephone number?	
 What is your favorite sport?	
 What is your favorite food?	
 What is your favorite drink?	

LdL-Bilanz

Gefahren

- Zeitprobleme, wenn Stoffmenge im Unterricht unverändert bleibt
- Gefahr der Eintönigkeit, wenn Lehrkraft keine didaktischen Impulse liefert
- Gefahr der “ineffizienten Interaktivität”

LdL-Bilanz

Vorteile

- hohe Lerner**aktivität**:
Sach-, Methoden-, Sozial**kompetenzen**, **Selbständigkeit**
- intensiver Zugang zu Problemen
> mehr Sach**kompetenz**, mehr Methoden**kompetenz**
- schnelleres Aufdecken von Verständnislücken
> mehr Sach**kompetenzen**
- schnell sichtbarer Erfolg und lustvolles Lernen
> mehr Selbstsicherheit und **Selbständigkeit**
> mehr **Aktivität**
> mehr Sach-, Methoden-, Sozial**kompetenzen**

**Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit!**

<http://www.ldl.de>

<http://www.grzega.de>